

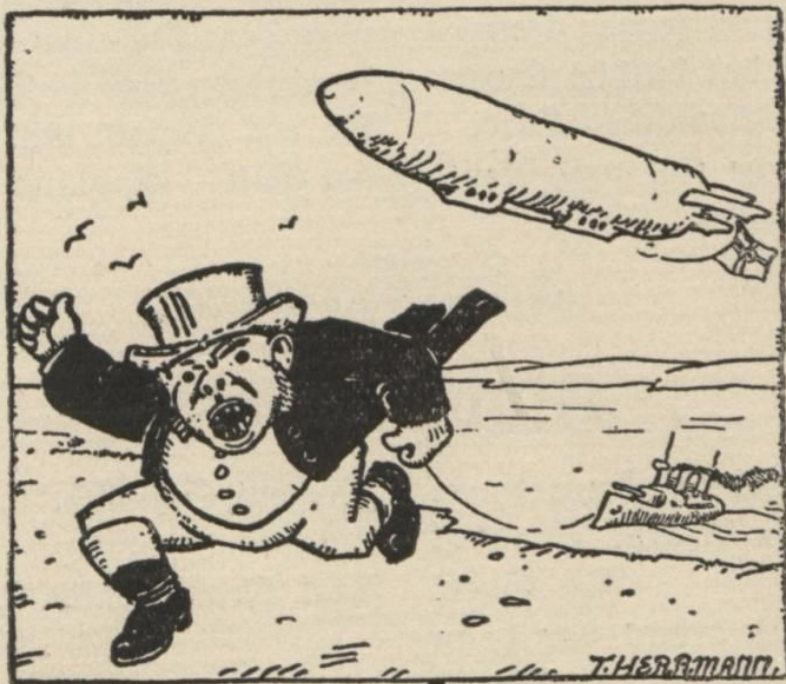
R 1914.3014

Op em, Jungs!

Plattdeutsche Kriegsgedichte

von

Gorch Fock



III. Folge

Verlag von M. Glogau jr. in Hamburg. 1915

Preis 20 Pfennig.

Op em!

Op em, Jungß, mit alle Mann,
wiest em mol, wat Dütschland
kann,
stoppt em mol den groten Mund,
jogt sien Scheepen in den Grund,
moßt em grote Hoveree,
driest sien Krüzers von de See,
slogt mol Larm an Wall un Kant,
stieg mol isern op sien Land,
un denn ümmer beter bi
geeft em made in Germany,
snackt mol dütsch mit düssen Mann,
de bloß business seggen kann,
steut mol mit dat dütsche Swert
an den grotbrittoonschen Herd,
moßt em mol de Rök vull Roof,

anners ward he doch nich klof,
anners ward he doch nich still,
de uns hungern loten will;
langt mol in sien Geldkist rin,
dor is plenty money in;
hikt in London mol jon Flagg,
seggt den Grey mol goden Dag,
stellt jo mol bi Churchill vor,
kloppt mol bi de Times ant Dor,
lot jo mol bi Reuter sehn
un moßt Ritchener mol Been,
lopt mol dwarß und lopt mol dweer
öber den Trafalgar Square,
seggt John Bull de Wacht mol an!
Op em, Jungß, mit alle Mann,
dat Gott — England strosen kann!



Hindenburg.

Wat forn Wedder! Rinnerß neel
Wat een Regen, Wind un
Sneel
Heur mol, wat dringt dor denn
dorch?
„Großen Sieg von Hindenburg!“

Dröben op de anner Siet
stelht Froo Smidt in Slick un Schiet,
weekt von Woter all ganz dorch.
„Großen Sieg von Hindenburg!“

Wiel ik recht bi Groschens bün,
goh ik mol wat neuger hen.
Smidtsch de kennt mi. „Nobend,
Gorch.
Großen Sieg von Hindenburg!“

„Regent, Smidtsch.“ „Dat deit nig,
Söhn,
seggt Froo Smidt, „hüt is dat
schön,
lot mi regen dorch un dorch:
Großen Sieg von Hindenburg!“

Hindenburg, dat is mien Mann,
de Geschäften bringen kann!
Wedder soßtigdusend, Gorch:
Großen Sieg von Hindenburg!“

„Annerwärts is of wat los,
segg ik, „denk an Kluck man bloß,
Rupprecht, Kronprinz!“ Smidtsch
seggt: „Doch —
Großen Sieg von Hindenburg!“

„Bülow, Beseler, Froo Smidt!
Emmich, Emden, allns helpt mit,
meenik.“ „Jo, dat meenstdu, Gorch!
Großen Sieg von Hindenburg!

Steiht von em nix in dat Blatt,
warr ik hier forn Rundstück natt,
ober so nett geern ik dorch:
Großen Sieg von Hindenburg!

Ik meen nix, ik weet Bescheed:
lot dat fold sien oder heet,
nix deit soveel for mi, Gorch,
as een Sieg von Hindenburg!

Heur mol, wat dat klötern deit!
Hindenburg, dat is mien Freid:
Hindenburg, de helpt mi dorch:
Großen Sieg von Hindenburg!

Wennst den Hindenburg nich geef,
gung mien ganze Hannel scheef;
dat alleen haut hier noch dorch:
Großen Sieg von Hindenburg!

Soßtigdusend, dat moßt Spoß,
Ik verkäup man ümmer los!
Paß mol op, dor komt se, Gorch!
Großen Sieg von Hindenburg!

Großen Sieg von Hindenburg,
Junge, Junge, dat sleit dorch!
Moß dorman'n Gedicht von, Gorch:
Großen Sieg von Hindenburg!“



Helgoland.

Wat is mit England sien Armada los?
Se kummt jo nich, is düsse Krieg denn Spoß?
Is wat bekant?
Jo, Helgoland!

Von wegen Helgoland besinnt se sik,
se weet, an düssen Steen brickt se dat Gnick:
Dod speet de Kant
von Helgoland!

Müms von de groten Slachtscheep lett sik sehn,
bloß mol en Düker un de moßt glief Been,
süht he den Rand
von Helgoland.

Uns Helgoland stoppt England in sien Fohrt,
dat ifern Dre- Eck is uns beste Koort,
de lütte Strand
von Helgoland.

Geruhig liggt uns Dampers an de Kai,
in Hamborg, Bremen schütt jem keener twei,
dat is de Wand
von Helgoland.

Nu wet wi all, dat wi dat Eiland hefft,
nu snackt keen Minsch mehr von een slecht Geschäft:
Duv in de Hand
is Helgoland.

Un wenn wi Zanzibar un Witu harrn,
wi müssen doch woll hüt noch engelsch warrn,
heur Bull de Sand
von Helgoland.

Op Helgoland dor steiht een gode Wacht,
de moft keen Dgen to bi Dag un Nacht;
de Wacht hollt Stand
op Helgoland!

Dat weet John Störtebeker veel to god,
he sport sien Scheepen un he schont sien Blot,
em draut de Brand
von Helgoland.

Matrosen op de Klipp von Helgoland —
un kummt of keen — wi drückt jo doch de Hand,
ji wohrt den Spant
von Helgoland!

Du rode Felsen in de griese See,
so lang du steihst, so lang blifft Dütshland free,
du büst dat Pand,
du Helgoland!



„De dütschen Scheepen geeft sik nich!“

Rio del Oro heet de Hoben,
dor liggt dat dütsche Schipp
begroben,
dat Schipp, dat sik nich geben wull.
De grote Krüzer von John Bull,
Highflher weur dat, de keem
flogen
un holl sik nich erst op mit Frogen,
de Snackeree weur em nix wert:
Surrender! — worr signoliseert.

Nu geeft di — dat is nix ton
Lachen
de dütsche Damper wiest sien
Flaggen,
mol sehn, wat dor forn Antwort
stigt:

„De dütschen Scheepen geeft sik
nich!“

De Krüzer lett Kanonen spreken,
De scheune Damper mutt woll
brefen!

In Für un Roof versackt he bald,
Highflher hett toveel Gewalt.

De „Kaiser Wilhelm“ de is bleeben,
man sien Signol blifft ewig leben:
De dütschen Scheepen geeft sik nich!

Dat is wat for dat Weltgericht!
Dat faste Word ward nich vergeten,
de ganze See de sall dat weten,
wi ropt dat England int Gesicht:

„De dütschen Scheepen geeft sik
nich!“



Miesmoker.

Miesmoker seggt: Wat sall dor bloß von warn!
Wenn wi den Krieg doch bloß nich anfangn harrn!
Scheunkiefer seggt: Nu lot man mol dien Schelln,
if will di dat nu mol genau vertelln:

Int Morgenrot, int Morgenrot
sleit Michel de Franzosen dot;
tor Middogstied, tor Middogstied
segt he de Russen an de Siet
un in de Obendschummeree
smitt he de Britten in de See!

Miesmoker seggt: So harrst du dat gern hatt!

Dat kummt ganz anners — anners: gläuf mi dat!

Scheunkiefer seggt: Na, scheun! Denn kummt dat so:
nu paß mol op, mien Jung, un heur mol to:

Int Morgenrot, int Morgenrot
 sleit Michel all de Russen dot;
 tor Middogstied, tor Middogstied
 fegt he de Britten an de Siet
 un in de Obenddämmerung
 bringt he den Franzmann op den Swung!

Mießmofer seggt: So harrst du 't of gern hatt!
 Dat kummt noch veel, veel anners, gläuf mi dat!
 Scheunkiefer seggt: Noch wedder anners, so?
 Denn paß mol ornlich op un heur mol to:

Int Morgenrot, int Morgenrot
 sleit Michel all de Britten dot;
 tor Middogstied, tor Middogstied
 fegt he den Franzmann an de Siet,
 un wenn de Sün an 'n Obend sackt,
 denn ward de Russen beus verjact.

Mießmofer seggt: It snack nich mehr mit di!
 Du büst nich unparteiisch so as wi!
 Scheunkiefer seggt: Du snackst nich mehr mit mi?
 Deit of nich neudig! It blief doch dorbi:

Int Morgenrot, int Morgenrot
 sleit Michel de Franzosen dot;
 tor Middogstied, tor Middogstied
 fegt he de Russen an de Siet
 un in de Obendschummeree
 smitt he de Britten in de See!



De Bloomsche Leuw.

Die Antwerpener sungen schon wieder ihr Volkslied:
 „Bij zullen hem niet temmen, den fieren Vlaamschen
 Leeuw!“ (Holländische Zeitung.)

Wi wöllt em doch woll tammen, He wies uns woll de Tänen,
 dat gläuf, Antwerpen, wi hefft sien Tazen speurt;
 gläuf! wat fleugen em de Mähnen!
 In Bliß un Für un Flammen Wi hefft sien Stimm woll heurt!
 tammt wi den bloomschen Leuw!

Wat hett he brüllt in Nomen,
in Mecheln und Dinant!
Als Leuw is he uns komen
in Flandern un Brabant.

Man wi harrn of wat Lungen
un hefft noch duller brüllt
un hefft den Leuwen fungen,
den Leuwen stark und wild!

Wi wullen em nich lusen,
wi dän em nich mol wat,
harr he nich soveel Flusen
mit anner Noberß hatt,

Mit Bull und Kükrükü-Hohn
un mit den Dübel Grey.
Leet he uns dorch sien Land gohn,
he weur vondoog noch free.

Nu ritt he an sien Reden,
nu sleit he mit den Steert,
as weurn em Rauh und Freedem
noch keenen Schilling wert.

Rumm, geef di, Leuw von Flandern,
wi hefft und hollt di mol!
Nüms helpt di von de annern:
de sust noch sülm hendol!

Wat söllt wi ut di moken?
Een ole, tamme Ratt
mit lohme Been un Knochen?
De Dübel mok sowatt!

Wi wöllt di nich verdriegen
von Dief un Roh un Meuw,
du fallst in Neerland bliegen
de fiere vlaamsche Leeuw!

Bloß dat: uns Flagg weiht boben
un wi hefft Bobenhand!
Denn warrst du uns noch loben,
du Leuw von Flandernland!

Dat ward sik all noch geben,
du kist noch anners, gläuf:
mit uns wardt erst een Leben,
du fiere vlaamsche Leeuw!



Im Verlage von M. Glogau jr. in Hamburg erschienen von
Gorch Fock:

Blattdeutsche Kriegsgedichte

1. Folge. **John Bull, John Bull!** Preis 20 Pf.
(u. a. Poor Frogen an John Bull, De dicke Berta, Uns Flagg)
2. Folge. **Uns Mariners** Preis 20 Pf.
(u. a. Wat uns Matrosen seggt, Sultan Jawus Selim)
4. Folge. **Zeppelin kummt!** Preis 20 Pf.
(u. a. Zeppelin kummt!, Königin Luise, Riautschau)

Im gleichen Verlage erschien ferner:

Deutschland an England. Kriegsgedichte von **Otto Ernst.**
Preis 20 Pf.

Bücher von Gorch Fock

aus dem Verlage von M. Glogau jr. in Hamburg:

- Fahrensleute.** (Neuerscheinung.) Neue Seegeschichten von
Gorch Fock. Geheftet M. 2.—, in schönem Leinenband M. 3.—
- Seefahrt ist not!** Roman von Gorch Fock. 3. Auflage
(12.—15. Tausend). 282 Seiten. Geheftet M. 3.—,
schön gebunden M. 4.—
- Hamborger Janmooten.** Een lustig Boek von Gorch
Fock. Mit Titelzeichnung von Th. Herrmann.
Preis broschiert M. 2.—, elegant gebunden . . . M. 3.—
- Schullengriepier und Tungenknieper.** Finkenwärder
Fischer- und Seegeschichten von Gorch Fock. 2.
Auflage (4.—8. Tausend) Preis geheftet M. 1.—,
gebunden M. 1.50
- Hein Godenwind, de Admirol von Moskitonien.** Eine
destige Hamburger Geschichte von Gorch Fock.
2. Auflage (4.—8. Tausend). Geheftet M. 1.—,
gebunden M. 1.50